



AGAPLESION  
BETHESDA KRANKENHAUS  
STUTTGART

## Konfessionelle Krankenhäuser haben ein großes Plus durch die ethische Prägung

**Bei der Podiumsdiskussion am 1. Februar im Agaplesion Bethesda Krankenhaus Stuttgart unterstrich Sozialministerin Katrin Altpeter, dass gerade für ältere und hochbetagte Patienten eine Behandlung auf hohem Niveau sichergestellt werden muss.**

STUTTGART-MITTE, 01.02.2012. Sozialministerin Katrin Altpeter gratulierte in ihrem Impulsvortrag dem Bethesda Krankenhaus sehr herzlich zum 100. Geburtstag und lobte die Einladung zur Podiumsdiskussion, denn „100-Jährige müssen fit bleiben, auch durch den Austausch von Erfahrungen und die Entwicklung von Ideen.“ Altpeter betonte, dass die Gesundheitspolitik sich am Patienten orientieren muss und dass das solidarische System weiterentwickelt werden soll: „Jeder hat das Recht auf eine gute Versorgung.“ Gerade für ältere und hochbetagte Patienten muss die Qualität der Behandlung auf hohem Niveau sichergestellt werden: „Wir wollen, dass mehr Krankenhäuser eine geriatrische Behandlungseinheit bereitstellen.“ Das Bethesda Krankenhaus hat bereits seit 2006 ein Zentrum für Altersmedizin etabliert und die Akutgeriatrie kontinuierlich ausgebaut. „Die älteren Menschen sind mit Ihrer Erfahrung und Kompetenz in Ihrem Haus gut aufgehoben“, unterstrich die Sozialministerin, „und ich wünsche Ihnen für die zukunftssichere Weiterentwicklung viel Erfolg.“



Unter der Moderation von Michael Lehmann vom SWR diskutierten fünf Experten über die Frage „Welchen Beitrag leisten konfessionelle Krankenhäuser in der Stuttgarter Krankenhauslandschaft?“ Auf dem Podium gab es einen regen Austausch zwischen Ministerialdirigent Dr. Joachim Kohler, AOK-Vorstand Dr. Christopher Hermann, Ärztevertreter Dr. Markus Klett, Geschäftsführer Volker Geißel vom Evangelischen Krankenhausverband Baden-Württemberg und Agaplesion-Vorstand Gerhard Hallenberger.

Sowohl positive Stimmen aus dem Publikum über den familiären Charakter und die christliche Ausrichtung des Bethesda Krankenhauses als auch Erfahrungen der Podiumsteilnehmer machten deutlich, dass konfessionelle Häuser ein großes Plus durch die prägende Haltung vieler Mitarbeitenden und die ethische Orientierung der Unternehmensleitung haben: „In konfessionellen Häusern erlebe ich einen sehr feinen, positiven Unterschied, einen Art Vorsprung, den ich sehr schätze und den ich für meine Patienten auch in Anspruch nehme“, so Dr. Markus Klett als Vertreter der Ärzteschaft. Spontanen Applaus erhielt Volker Geißel, langjähriger Geschäftsführer des Evangelischen Krankenhausverbands Baden-Württemberg, für seine Mahnung, „dass die Wertschätzung aller Beschäftigten im Gesundheitsbereich und die Finanzierung einer angemessenen Entlohnung eine wichtige Rolle für die Zukunftssicherung der Krankenhäuser spielt.“

PRESEMITTEILUNG



AGAPLESION  
BETHESDA KRANKENHAUS  
STUTTGART

Sowohl Dr. Joachim Kohler vom Sozialministerium als auch Dr. Christopher Hermann von der AOK waren sich mit den Podiumsteilnehmern darüber einig, dass die Bereitstellung von sektorenübergreifenden Versorgungsketten dringend optimiert werden muss. „Kein Patient darf wegen der kurzen Verweildauer im Krankenhaus in eine Notsituation fallen“, so AOK-Chef Hermann. „Alle Beteiligte müssen mit einbezogen sein“, unterstrich Kohler „die Schnittstellen im Übergang vom Krankenhaus zur häuslichen Betreuung oder zur Reha-Versorgung müssen klar organisiert sein.“ Gerhard Hallenberger von Agaplesion wies darauf hin, dass das Bethesda Krankenhaus als eines der ersten Krankenhäuser in Stuttgart eine Pflegeüberleitung etabliert hat, die sich strukturiert um die Weiterbetreuung der Patienten kümmert und Teil des Therapeutischen Teams in der Akutgeriatrie ist.

Für die engagierte Diskussion gab es viel Applaus von den über 100 interessierten Besuchern. Die Gäste waren einer Meinung mit Ministerialdirigent Kohler: „Konfessionelle Häuser sind in unserer Krankenhauslandschaft nicht wegzudenken.“

**Kontakt:**

**AGAPLESION BETHESDA KRANKENHAUS STUTTGART gemeinnützige GmbH**

Unternehmenskommunikation, Christine Haag-Merz

Hohenheimer Str. 21, 70184 Stuttgart

T (07 11) 21 56 - 302, F (07 11) 21 56 - 393

christine.haag-merz@bethesda-stuttgart.de, [www.bethesda-stuttgart.de](http://www.bethesda-stuttgart.de)

PRESSEMITTEILUNG